

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Einleitung	13
§ 2 Einführung ins Gemeinnützigkeitsrecht	17
I. Historische Einführung	17
1. Ursprünge des Gemeinnützigkeitsrechts	17
2. Entstehung eines gesetzlich geregelten Gemeinnützigkeitsrechts	19
3. Zusammenfassung	21
II. Wesentliche Voraussetzungen und Anwendungsbereich	21
1. Persönlicher Anwendungsbereich	21
2. Sachliche Voraussetzungen	22
a) Einführung	22
b) Gemeinnützige Zwecke	23
aa) Katalog gemeinnütziger Zwecke, § 52 Abs. 2 Satz 1 AO	23
bb) Kollisionen zwischen gemeinnützigen Zwecken	24
cc) Insbesondere: Religiöse Zwecke	26
c) Ausschließlichkeit	26
d) Unmittelbarkeit	27
e) Selbstlosigkeit	28
f) Anerkennungsverfahren	29
III. Rechtsfolgen und wirtschaftliche Bedeutung der Gemeinnützigkeit	29
1. Steuervergünstigungen und Vermögensbindungen	30
a) Direkte Steuervergünstigungen	30
aa) Gesetzliche Steuerbefreiungen und Steuervergünstigungen	30
bb) Wirtschaftliche Bedeutung der Steuervergünstigungen	32
(1) Finanzierung gemeinnütziger Tätigkeit	32
(2) Einfluss der Gemeinnützigkeit auf Vereine und Stiftungen	33
(3) Einfluss der Gemeinnützigkeit auf Kapitalgesellschaften	35
b) Indirekte Steuervergünstigungen	36
c) Vermögensbindungen	37
2. Sonstige rechtliche Vergünstigungen	38
3. Wirtschaftliche Vorteile	38
4. Bewertung	39
IV. Verlust der Gemeinnützigkeit	41
1. Verstöße gegen das Gemeinnützigkeitsrecht und deren Rechtsfolgen	41
a) Formelle Verstöße	42
b) Materielle Verstöße	43

2. Steuerliche Konsequenzen	45
a) Ertragsteuern	46
b) Umsatzsteuer	47
c) Erbschaft- und Schenkungsteuer	47
d) Spendenhaftung	48
3. Bewertung	48
V. Grundrechtlicher Schutz der Gemeinnützigkeit	49
VI. Zusammenfassung	52
§ 3 § 52 Abs. 1 AO in Rechtsprechung, Literatur und Verwaltung	53
I. Rechtsentwicklung	53
1. § 52 Abs. 1 Satz 1 AO	53
a) Ursprünge in der Rechtsprechung	53
b) Konkretisierungen in Verordnungen und Durchführungsbestimmungen	55
c) Erste gesetzliche Regelung	57
d) Einfluss nationalsozialistischer Ideologie	57
e) Weitergeltung von § 17 StAnpG nach 1945	58
f) Erlass der AO 1977	60
g) Zukünftige Änderungen	60
2. § 52 Abs. 1 Satz 2 AO	61
a) Frühe gesetzliche Regelungen und Rechtsprechung	61
b) Konkretisierungen in Verordnungen und Durchführungsbestimmungen	62
c) Regelung in § 17 StAnpG	63
d) Weitergeltung von § 17 StAnpG nach 1945	64
e) Erlass der AO 1977	64
3. Zusammenfassung und historischer Kontext	64
a) Zusammenfassung	64
b) Historischer Kontext	65
II. Heutiges Verständnis	68
1. § 52 Abs. 1 Satz 1 AO in Rechtsprechung, Literatur und Verwaltung	68
a) Rechtsprechung	68
aa) Gemeinwohlbezug	68
bb) Verfassungsmäßige Ordnung	71
cc) Auffassung der Bevölkerung	72
dd) Bezüge zu anderen Normen	73
b) Literatur	73
aa) Gemeinwohl- oder Zeitgeistbezug	73
bb) Verfassungsmäßige Ordnung	75
cc) Einhaltung der Rechtsordnung	78
dd) Auffassung der Bevölkerung	79
c) Verwaltung	79

2. § 52 Abs. 1 Satz 2 AO in Rechtsprechung, Literatur und Verwaltung	79
a) Rechtsprechung	80
b) Literatur	80
c) Verwaltung	82
d) Ergebnis	82
III. Kritik der gegenwärtigen Auslegung	83
1. Abhängigkeit vom Zeitgeist	83
2. Verweis auf außerrechtliche Kriterien	84
3. Undeutliche Hinweise auf ein bewegliches System	86
4. Entscheidung des Bundesfinanzhofs im Kontext von Art. 3 GG ...	87
a) Verfassungsrechtliche Vorgaben und deren Umsetzung	88
aa) Art. 3 Abs. 3 GG: Rechtliche Gleichbehandlung	88
bb) Art. 3 Abs. 2 GG: Tatsächliche Gleichstellung	89
b) Prüfung des Bundesfinanzhofs	90
aa) Vergleich mit der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	90
bb) Objektive Wertordnung und mittelbare Drittwirkung	92
cc) Unmittelbare Drittwirkung	96
dd) Ergebnis	98
IV. Zusammenfassung	98
§ 4 Förderung der Allgemeinheit und das Gemeinwohl	100
I. § 52 Abs. 1 Satz 1 AO im Gemeinnützigkeitsrecht	100
II. Steuern als Beitrag zum Gemeinwohl	102
1. Rechtfertigung der Steuererhebung	102
a) Äquivalenz	103
b) Freiheitliche Entfaltung	103
c) Staatsfinanzierung	104
2. Staatszweck Gemeinwohl	104
a) Meta-Verfassung	106
b) Prinzip der Republik	106
c) Demokratieprinzip	108
3. Ergebnis	108
4. Sozialzwecknormen	110
III. Steuervergünstigungen für gemeinnützige Einrichtungen	111
1. Gemeinwohlförderung durch Staatsentlastung	111
2. Steuervergünstigung aus Gründen des Gemeinwohls	113
3. Exkurs: Spendenabzug	115
IV. Gemeinwohlkonflikte	118
1. Inhaltliche Differenzierung	119
2. Nutzenabwägung	120
3. Subsidiaritätsprinzip	121
4. Freiheitsgrundrechte	123

V. Äquivalenz durch das Gemeinnützigkeitsrecht	124
1. Gemeinnützigkeitsrecht als Äquivalenzrecht	124
a) Anforderungen an äquivalente Gemeinwohlförderung	124
b) Kein Widerspruch zu § 52 Abs. 1 Satz 3 AO	126
c) Ergebnis	127
2. Exkurs: Mildtätige und kirchliche Zwecke	129
a) Mildtätige Zwecke	129
b) Kirchliche Zwecke	130
VI. Zusammenfassung	132
§ 5 Gemeinwohl als Tatbestandsmerkmal in § 52 Abs. 1 Satz 1 AO	134
I. Gemeinwohl als Tatbestandsmerkmal	134
1. Politikprogramm, Tatbestandsmerkmal oder Leerformel?	134
2. Grundsatz der Tatbestandsmäßigkeit der Besteuerung	136
II. Vergleichbare Gemeinwohltatbestände	137
1. Gemeinwohl als Verbotstatbestand	138
a) Beispiele	138
aa) § 62 GmbHG	138
bb) § 80 Abs. 2 Satz 1 BGB	139
b) Funktion	141
c) Übertragbarkeit auf § 52 Abs. 1 Satz 1 AO	141
2. Gemeinwohl in Ausnahmeregelungen	142
a) Beispiele	142
aa) § 23 LadSchlG	142
bb) § 15 Abs. 2 ArbZG und § 31 Abs. 2 Nr. 1 BauGB	143
cc) § 11 JVKostG	144
b) Funktion	145
c) Übertragbarkeit auf § 52 Abs. 1 Satz 1 AO	146
aa) Gemeinwohl als Innenverweis	146
bb) Gemeinwohl als Querverweis	148
cc) Gemeinwohl als Verweis nach unten	148
dd) Gemeinwohl als Verweis nach oben	148
III. Zusammenfassung	150
§ 6 Inhalt des Gemeinwohls in § 52 Abs. 1 Satz 1 AO	151
I. Verfassungsrechtliche Konkretisierung des Gemeinwohls	152
II. Prozedurale Gemeinwohlkriterien	155
1. Summe aller Einzelinteressen	155
2. Ergebnis der parlamentarischen Gesetzgebung	157
a) Rein prozedural ermitteltes Gemeinwohl?	158
b) Kein rein prozedural ermitteltes Gemeinwohl	159
c) Schlussfolgerungen für die Auslegung von § 52 Abs. 1 Satz 1 AO	160
III. Materiale Gemeinwohlkriterien	160

1. Die Menschenwürde als höchster Verfassungswert	161
2. Grundrechte	162
a) Freiheitsgrundrechte	162
b) Gleichheitsgrundrechte	163
c) Schlussfolgerungen für die Auslegung von § 52 Abs. 1 Satz 1 AO	164
3. Staatsziele	165
a) Gemeinwohl als Summe aller Staatsziele	165
b) Schlussfolgerungen für die Auslegung von § 52 Abs. 1 Satz 1 AO	166
4. Staatsstrukturprinzipien	167
a) Rechtsstaatlichkeit, Gewaltenteilung, Bundesstaatlichkeit	167
b) Republikprinzip	167
c) Sozialstaatsprinzip	167
d) Schlussfolgerungen für die Auslegung von § 52 Abs. 1 Satz 1 AO	169
IV. Zusammenfassung	169
§ 7 Praktische Anwendung auf problematische Fälle	172
I. Exkurs: Förderung der Allgemeinheit bei Ausschluss von Ausländern	172
1. Wer wird gefördert?	174
2. Einfaches Recht	174
3. Verfassungsrecht	175
II. Förderung der Allgemeinheit bei Diskriminierungen anhand des Geschlechts	177
1. Freimaurerlogen und Schützenbruderschaften	177
a) Wer wird gefördert?	177
b) Einfaches Recht	178
c) Verfassungsrecht	179
2. Männer- oder Frauengesangsverein	180
III. Zusammenfassung	181
§ 8 Schluss	182
I. Zusammenfassung	182
1. Einführung ins Gemeinnützigkeitsrecht	182
2. § 52 Abs. 1 AO in Rechtsprechung, Literatur und Verwaltung	183
3. Förderung der Allgemeinheit und das Gemeinwohl	184
4. Gemeinwohl als Tatbestandsmerkmal	185
5. Inhalt des Gemeinwohls	186
6. Praktische Anwendung auf problematische Fälle	186
II. Ausblick	187
Literaturverzeichnis	188
Sachverzeichnis	210